

Prof'in. Dr. Jolanta Gelumbeckaitė

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Zur Erforschung des (Alt)Litauischen: Postillen und Corpora

Die Postille ist eine der bisher am wenigsten behandelten und nicht systematisch erforschten Gattungen der litauischen homiletischen Literatur. Die Postille diente der Auslegung der Glaubenslehre und der religiösen Unterweisung, wodurch sie in der Frühen Neuzeit das Genre der öffentlichen Rede prägte. Im multikonfessionellen litauischsprachigen Raum, wo im 16.–17. Jh. auf Litauisch weder theologische Debatten geführt noch polemische Traktate im Original verfasst wurden, sind die Postillen als prominentestes Zeugnis der praktischen Verbreitung der lutherischen, der römisch-katholischen und der evangelisch-reformierten Kirche sowie als Spiegel interkonfessioneller Diskussionen zu betrachten. Die Postillen geben charakteristische Hinweise auf Übertragung und Kontextualisierung der gesamt- und insbesondere der nordosteuropäischen Literaturtradition im litauischsprachigen Raum. Mit dem tiefenannotierten Corpus altlitauischer Postillen soll nicht nur der sprachhistorischen, sondern zugleich der literatur-, religions- und kulturhistorischen Wissenschaft zum Baltikum eine innovative Ressource zur Verfügung gestellt werden. Alle genannten historischen Disziplinen beziehen ihre Forschungen zum großen Teil auf sprachliche Zeugnisse, d.h. Texte. Diese sollen in einer Form dargeboten werden, die den genannten Disziplinen in gleicher Weise den Zugriff ermöglicht und die Verknüpfung ihrer Fragestellungen sichert.